

**ZUKUNFT FERNSTUDIUM?**



**Fernstudium ist unter bestimmten Bedingungen durchaus eine Lernform mit Zukunft, schreibt Erna Bivetti, Rectorin Departement Wirtschaft an der Kalaidos Fachhochschule.**

Erna Bivetti, Rectorin  
Departement Wirtschaft  
der Kalaidos  
Fachhochschule

Ist das Fernstudium eine Studienform mit Zukunft? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Welche Bedeutung haben Methodik und Didaktik in dieser Studienform? Diese Fragen werden im Folgenden beleuchtet, allerdings eingegrenzt auf Studiengänge, die zu einem Abschluss führen (wie Fachausweise, Diplome, Bachelor, Master). Der weiterbildende Fernunterricht zu verschiedensten Themen, der nicht zu einem Abschluss führt, wird nicht berücksichtigt.

**Ursprungs-Idee und Entwicklung des Fernstudiums**

Vor rund 50 Jahren standen bedeutend weniger Infrastrukturen als heute zur Verfügung. Die Mobilität war eingeschränkt und es war vielen Personen in ländlichen Gegenden nicht möglich, eine Ausbildungsstätte zu besuchen. Das Fernstudium ermöglichte Bildungswilligen auch aus Nicht-Zentrumsgebieten eine Aus- bzw. Weiterbildung in Angriff zu nehmen.

Alles begann eigentlich mit der Idee, möglichst selbstständig zeitlich, örtlich und von Lehrkräften unabhängig ein Bildungsziel verfolgen zu können. Durch diese Idee wurden Generationen von Bildungswilligen geprägt.

Im Lauf der Zeit entstanden jedoch in vielen – auch abgelegenen – Regionen Schulen, die es ermöglichten, vermehrt Unterricht für ein Bildungsziel zu besuchen. Das Fernstudium geriet dadurch vorübergehend etwas in Vergessenheit.

Durch die technologische Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat das Fernstudium wieder Aufwind erhalten. Durch die Integration von e-learning-Elementen wurde es möglich, digitale interaktive Lernmaterialien über das Netz zu verteilen und die Intensität der Kommunikation zwischen Studierenden und online-TutorInnen sowie Studierenden untereinander zu steigern. Andererseits kam die veränderte Arbeitssituation dem Fernstudium zugute. Arbeitgeber verlangen von ihren Mitarbeitenden permanente Weiterbildung, stellen jedoch die dafür notwendige Zeit oft nicht zur Verfügung. Ein regelmässiger Studiengangbesuch während der Arbeitszeit ist nicht möglich; zudem ist in vielen Branchen Überzeit üblich, d. h., regelmässiger Schulbesuch ab z. B. 17 h ist nicht möglich.

**Definition**

Beim Fernstudium findet im Gegensatz zum Präsenzstudium der grösste Teil des Studiums abseits der Schule oder des Campus statt. Die Studierenden werden bei ihren Lernaktivitäten von einer Institution betreut, etwa durch besonders aufbereitete Materialien, durch Studienberatung sowie die Korrektur von Einsendeaufgaben oder Prüfungen. Die ersten Fernunterrichtsangebote wurden ursprünglich auch als Korrespondenzkurse bezeichnet. Damit wird deutlich, dass der Lernende und die betreuende Einrichtung per Post miteinander "korrespondieren". Auf diese Weise wird eine mehr oder weniger intensive Kommunikation und Interaktion zwischen den Lernenden und der betreuenden Schule realisiert. Das traditionelle Fernstudium ist allerdings oftmals durch hohe Abbruchquoten charakterisiert, weil die Motivation – gerade über eine längere Studiendauer hinweg – in der Anonymität schwer aufrecht zu erhalten ist.

Ein "modernes" Fernstudium enthält daher die folgenden Elemente:

- Methodisch-didaktische Führung bei Lehrmitteln
- Methodisch-didaktische Führung im Präsenzunterricht
- e-learning

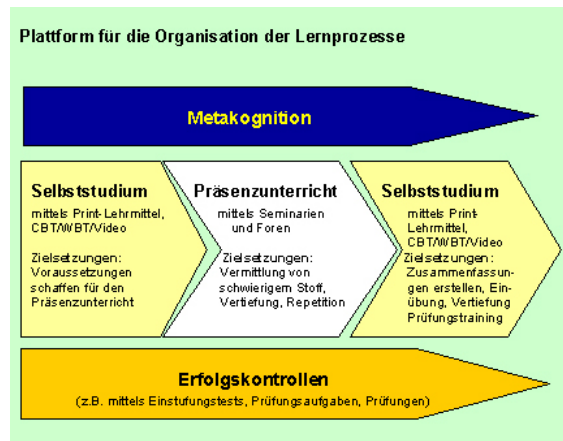
Der Verbund dieser Elemente ermöglicht regelmässigen Kontakt zwischen Schule und Studierenden – ob persönlich oder "virtuell" spielt für die Erhaltung der Motivation eine eher untergeordnete Rolle.

Um alle Lernziele zu erreichen, werden Studierende nicht darum herumkommen, sich durch Selbststudium Wissen anzueignen. Dies bedeutet, dass jedes Studium in irgendeiner Form Selbststudiums-Elemente enthält. Die Ausprägung der einzelnen Elemente bestimmt, ob von Präsenz- oder Fernstudium gesprochen wird:

100 % Selbststudium	100 % ← selbststudiumstaugliche Lehrmittel → 0 %	100 % Präsenzunterricht
	0 % ← Präsenzunterricht → 100 %	
	100 % ← e-learning → 0 %	

Zwischen Präsenzunterricht und Fernstudium bestehen zudem betreffend Leistungsüberprüfung und unterstützenden Instrumenten (wie z. B. Arbeitsplänen) wesentliche Unterschiede.

### Steuerung der Lernprozesse



Quelle: in Anlehnung an das Lehrmittel für das Selbststudium zur Vorbereitung auf das Forum "Blended Learning" vom 3.4.04 (Frey Akademie / Compendio Bildungsmedien)

#### Selbststudium

Das Selbststudium beinhaltet alle Lernprozesselemente, zu deren Erarbeitung die Studierenden keine zeitgleiche Interaktion mit den übrigen Lernenden benötigen. Selbststudium ist mehr als nur Lesen. Nach unserem Verständnis beinhaltet Selbststudium auch "Unterricht", d. h. durch Fachleute didaktisierte Lernprozesse.

#### Präsenzunterricht

Der Präsenzunterricht beinhaltet alle Lernprozesselemente, zu deren Erarbeitung die Studierenden zielgerichtete Interaktion mit den übrigen Lernenden benötigen.

#### Strukturierte Metakognition

Dabei handelt es sich um in den Lernprozess eingebettete Reflexionsphasen, die den eigentlichen Lernprozess (das Lernen an sich und nicht den Lernstoff) betreffen. Metakognition ist unabhängig von Präsenzunterricht und Fernstudium, aber der Umfang einzelner Elemente und Instrumente (z.B. CBT) ist unterschiedlich.

Alle Elemente müssen sinnvoll verknüpft werden. Das Zusammenspiel der einzelnen Elemente ist so zu organisieren, dass der Lernprozess optimal und ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Studierenden gestaltet ist. Hier sind die Anforderungen höher, je grösser der Anteil Selbststudium ist.

Die Studierenden müssen sich letztendlich Kompetenzen erwerben können, Lernprozesse selber zu organisieren.

#### Zukunft Fernstudium: ja, aber

Das Fernstudium hat Zukunft, aber selbstverständlich nicht mehr in der gleichen Form wie vor 40, 50 Jahren. Damals erhielten die Studierenden zwar gut strukturierte Lehrmittel, damit wurden sie jedoch meist allein gelassen.

Das Fernstudium hat Zukunft, weil erstens der "Zwang" zur Weiterbildung steigt. Wissen, welches durch Tagesseminare während der Arbeitszeit individuell nach Unternehmen vermittelt wurde, kann über Aus-/Weiterbildungen abgedeckt werden, so müssen Arbeitgeber weniger Ressourcen in die Ausbildung der Mitarbeitenden stecken. Heute werden Mitarbeitende gesucht, die alle zur Ausübung der entsprechenden Funktion notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten bereits mitbringen. Eine Ausbildung "on the job" mit begleitenden internen Seminaren ist oft nicht mehr gewährleistet.

Zweitens ist Zeit eine immer knapper werdende Ressource, d. h., die zur Verfügung stehende Zeit für Aus- und Weiterbildung muss effizient und entsprechend den individuellen Bedürfnissen eingesetzt werden können. Eine flexible Gestaltung, sei es zeitlich oder örtlich, ist daher meist unumgänglich. Und dies ist nur im Verbund mit Fernstudium zu erreichen.

#### Anforderungen an effizientes Fernstudium

Präsenzunterricht kann nicht einfach durch Selbststudium substituiert werden, z. B. aus Kostengründen. Unter einem professionell geführten Selbststudium ist u. a. zu verstehen, dass

- die inhaltliche und anwendungstechnische Verständlichkeit der Lerninstrumente überdurchschnittlich hoch ist,
- der Einsatz der Lehrinstrumente abwechslungsreich ist,

- die Informationen zur Lernprozesssteuerung klar sind und
- eine Konzentration auf das Wesentliche stattfindet.

Das Selbststudium ist selbstverständlich auch mit Schwierigkeiten verbunden. Durch aktives Steuern der Lern- und Administrativprozesse können die Auswirkungen der Nachteile für die Studierenden abgeschwächt werden.

Selbststudiumstaugliche Lehrmittel müssen folgenden Grundsätzen genügen:

- Aufteilung des Lernstoffs in transparente, verarbeitbare Lerneinheiten
- Leseführung durch Lernzielnachweis, Advanced Organizer usw.
- Vernetzung des Stoffs durch Aufbau von Struktur- und Faktenwissen
- Repetitionsmöglichkeiten
- Aktivierung der Studierenden: Lernschritte sofort überprüfen und Erfolg schaffen
- Transferleistungen durch Anwendungs- und Umsetzungsaufträge

#### **Schlussfolgerung**

Das Fernstudium bzw. der Verbund von verschiedenen Unterrichtselementen hat immer mehr Zukunft. Für die anbietenden Institutionen bedeutet dies, dass der Verbund der dargestellten einzelnen Elemente sinnvoll definiert und sichergestellt ist.

*Erna Bivetti, Rektorin Departement Wirtschaft der Kalaidos Fachhochschule*  
[14.09.2006]